

Martina Meier (Hrsg.)



# Wünsch dich ins Wunder-Weihnachtsland

Band 2



Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek:  
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der  
Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind  
im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Titelbild: Heike Georgi, [www.heige-illus.de](http://www.heige-illus.de)

1. Auflage 2009  
ISBN: 978-3-940367-77-8

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich ge-  
schützt.

Copyright (©) 2009 by Papierfresserchens MTM-Verlag  
Kirchstraße 5, 88131 Bodolz, Deutschland

[www.papierfresserchen.de](http://www.papierfresserchen.de)  
[info@papierfresserchen.de](mailto:info@papierfresserchen.de)

Martina Meier (Hrsg.)

# Wünsch dich ins Wunder-Weihnachtsland

Erzählungen, Märchen und Gedichte zur  
Advents- und Weihnachtszeit

Band 2



# Inhalt

<b>Norbert J. Wiegmann</b>	
Ein Engel namens Tobias	7
<b>Gisela Segieth</b>	
Weihnachtsland	11
<b>Bettina Huchler</b>	
Der Weihnachtsabend	12
<b>Simone Ehrhardt</b>	
Melinda und das Pony	17
<b>Gerda Winter</b>	
Weihnachtszeit	22
<b>Hermann Bauer</b>	
Weihnachten mit Anderl	24
<b>Silke Höpers</b>	
Die kleine Schneefee	28
<b>Elisabeth Seiberl</b>	
Der Stern, der uns führt	33
<b>Nancy Noack</b>	
Einmal im Jahr	38
<b>Susanne Ulrike Maria Albrecht</b>	
Wundersame Weihnacht	39
<b>Maria Sassin</b>	
Der Weihnachtsmond	43
<b>Marie-Louise Seidel</b>	
Was ist das Christkind?	47
<b>Jacqueline Ebhard</b>	
Zimtsterncchen auf Reisen	57
<b>Claudia Schirdewan</b>	
Ein Fest für Papa	62
<b>Corina Panitz</b>	
Das Weihnachtsgeschenk	66

<b>Brigitte Schubert</b>	
Lucia	71
<b>Sue Hiegemann</b>	
Blume	75
<b>Maja Göschl</b>	
Das Weihnachtsgeheimnis	79
<b>Gabriele Datenet</b>	
Der Weihnachtshund	80
<b>Heike Krause</b>	
Weihnachtsmann gesucht	85
<b>René Kallinger</b>	
Weihnachtswichtel Wuzzi	90
<b>Gisela Ilk</b>	
Der kleine Engel	94
<b>Sabine Zimmermann</b>	
Schneefenversprechen	99
<b>Natascha I. Honegger</b>	
Die kleine Schneeflocke	104
<b>Gabriela Rodler</b>	
Der Schneemann	107
<b>Marion Trost</b>	
Kai und Amber	111
<b>Sabine Prigge</b>	
Kleine und große Lügen	116
<b>Daniela Faber</b>	
Frau Tannenbaum	120
<b>Britta Martens</b>	
Lauschen lohnt sich	124
<b>Mathias Meyer-Langenhoff</b>	
Weiße Feder	129
<b>Lore Buschjohann</b>	
Annas schönster Traum	134
<b>Bernd Kleber</b>	
Fröstelchen und Klara	138

<b>Ramona Stolle</b>	
Wunder-Weihnachtsbaum	143
<b>Ulrike Cyganek</b>	
Der Weihnachtsstern	148
<b>Ness LeGrey</b>	
Postamt Christkindl	152
<b>Christiane Amendt</b>	
Kleiner roter Engel	157
<b>Ute Petkelis</b>	
Die Hütte am Waldrand	161
<b>Kathrin Dietze</b>	
Wanda	165
<b>Sebastian Meineck</b>	
Der unerwartete Gast	170
<b>Karin Derksen</b>	
Rettung an Weihnachten	175
<b>Andrea Bannert</b>	
Der Schneekobold	177
<b>Kathrin Sehland</b>	
Geheimnisvolle Holzfiguren	181
<b>Sven Später</b>	
Ein Teddy fehlt	186
<b>Ute Pawlitschek</b>	
Der Weihnachtszauber	191
<b>Kristin Sprechert</b>	
Knulfs Abenteuer	196
<b>Sylvia Michaelis</b>	
Aufregender Heiligabend	200
<b>Silke Walkstein</b>	
Wunder der Weihnacht	205

Norbert J. Wiegelmann

# Ein Engel namens Tobias

Weihnachten stand vor der Tür. Während alle Kinder bereits ihre Wunschzettel geschrieben hatten und ungeduldig das Fest herbeisehnten, herrschte im Himmel rege Betriebsamkeit. Was musste nicht noch alles vorbereitet und erledigt werden: Plätzchen backen, Geschenke einpacken und, und, und.... Vor allem musste der Botendienst gut organisiert werden.

Schon seit Wochen war Petrus damit beschäftigt, die Wege genau auszuarbeiten und jedem Engel zu erklären, welchem Kind in der heiligen Nacht welches Paket zu bringen sei, denn selbstverständlich kann das Christkind nicht allein all die schönen Dinge verteilen, die Weihnachten unter dem Tannenbaum liegen. Den ganzen Tag über saßen die Englein dicht gedrängt in einem großen Saal, den ihr euch ähnlich wie ein Schulzimmer vorzustellen habt, und lauschten aufmerksam, was Petrus ihnen zu sagen hatte. Ab und zu holte Petrus einen Engel nach vorn an die Tafel und ließ sich den Ablauf der heiligen Nacht erklären. Auch stellte er Fragen und wehe, ein Englein hatte im Unterricht nicht aufgepasst und konnte sie nicht beantworten.

Ihr seht also, die Vorweihnachtszeit ist für die Engel kein Zuckerschlecken, sondern harte Arbeit. Andererseits ist es aber auch für die Engel eine schöne Zeit, denn so manches Mal fällt beim Backen ein etwas misslungenes Plätzchen an, und wer nascht nicht gern? Des Öfteren kommt es vor, dass Petrus einem besonders fleißigen Englein ein dickes Lob ausspricht und ihm die Hausaufgaben für den nächsten Tag erlässt.

Heiligabend strengten sich alle Engel ganz besonders

an, denn das Christkind selbst sah zu. Nach dem Unterricht wandte sich das Christkind an Petrus: „Ich habe den Eindruck, jeder hat seine Aufgabe gut gelernt und heute Nacht wird alles tadellos klappen.“

Erfreut über dieses Lob strich sich Petrus zufrieden über seinen weißen, wallenden Rauschebart. Er versuchte, möglichst gleichgültig zu klingen: „Wir haben in den letzten Wochen hart gearbeitet.“

Endlich war es soweit. Während alle Kinder in ihren Bettchen lagen und sich vor lauter Aufregung hin und her wälzten oder vom Christkind träumten, schwebten die Englein sacht wie Schneeflocken zur Erde hernieder und machten sich rasch und konzentriert ans Werk. Jeder Engel hatte mehrere Kinder zu beschenken und musste vor Morgen grauen wieder zurück im Himmel sein, deshalb war höchste Eile geboten.

Ein Engel namens Tobias hatte bereits neun Kindern die Geschenke auf den Gabentisch gelegt. Nun war er unterwegs zu dem letzten von ihm zu beschenkenden Kind, der kleinen Katrin, die sich vor allem ein knallrotes Fahrrad gewünscht hatte. Als Tobias das Geschenk unter den herrlich bunt geschmückten Weihnachtsbaum legen wollte, bekam er einen riesigen Schreck, denn jetzt bemerkte er, dass er das falsche Paket übrig behalten hatte. Statt eines funkelnenden roten Fahrrads hatte er nur noch ein fernzusteuendes Auto. Was aber sollte Katrin damit anfangen? Das Auto hatte sich doch Andreas sehnsüchtig gewünscht, der schon längst ein Fahrrad besaß und nun ein zweites auf dem Gabentisch vorfinden würde.

O weh! Tobias schossen die Tränen in die Augen. Was tun? Viel Zeit blieb nicht mehr, schon schlug es vom nahen Kirchturm einmal, zweimal, dreimal, viermal, fünfmal. Tobias nahm das Päckchen mit dem Auto und wollte so schnell er konnte zurück zu dem Haus laufen, in dem Andreas mit seinen Eltern wohnte. Doch er fand den Weg nicht mehr,